

Das Kapitel Energie in der Marktgemeinde Rankweil wurde vom e5-Team´s in mehreren Workshops erarbeitet. Außerordentlicher Dank für ihr Engagement gebührt:

- // allen Beteiligten am Leitbildprozess, insbesondere den e5-Mitgliedern: Christian Breuß, Heinz Bechtold, Karin Böhler, Patricia Gohm, Norbert Preg, Markus Rief, Rainer Sonderegger*
- // den politischen Vertretern der Marktgemeinde Rankweil: Bgm. Martin Summer, GR Daniela Burgstaller, GR Christoph Metzler, GR Helmut Jenny, ehem. GR Daniela Ebner, ehem. GR Thomas Krug, GR Klaus Pirker, GV Hermann Lampert*
- // Michael Schnetzer – Energieinstitut Vorarlberg, als externer Projektleiter*

Stand April 2015



1. Erhalt der landwirtschaftlich und ökologisch wertvollen Flächen

Landwirtschafts- und andere Wirtschaftsbetriebe sowie Siedlungen und Freizeitangebote können sich in Rankweil gleichermaßen gut entwickeln. Ökologisch wertvolle Flächen werden dadurch nicht beeinträchtigt. Die jährliche Inanspruchnahme von landwirtschaftlich wertvollen Böden muss deutlich reduziert werden.

Ziel	Maßnahme
Rankweil setzt sich aktiv für ein Raum- und Nutzungskonzept der Landwirtschaft auf regionaler Ebene ein. Dadurch soll eine weitere Inanspruchnahme von landwirtschaftlich und ökologisch wertvollen Flächen außerhalb des jetzigen Widmungsausmaßes vermieden werden.	Die Bürgermeister sowie Gemeindevertretungen aller Vision-Rheintal-Süd-Gemeinden setzen sich für die Erstellung einer abgestuften Flächenbilanz-Karte ein. Diese soll Flächen ausweisen, die primär für den Landbau erhalten werden. Übersicht über Bodenqualität mit Aussagen über den Wert für die Landwirtschaft erstellen.
Für eine aktive Flächenpolitik braucht es Kennzahlen, welche die Entwicklung der Flächeninanspruchnahme durch Siedlung, Wirtschaft und Landwirtschaft im Verhältnis zu Entwicklungen der Bevölkerung, von Arbeitsplätzen und der Lebensmittelproduktion aufzeigen. Dadurch können Zielgrößen definiert werden.	Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen.

regionale Versorgung

1.1 Siedlungsrand halten durch Verdichtung und Widmungsstopp

Vor dem Hintergrund regionaler Planungsprozesse (Vision Rheintal Süd) sollen raumplanerisch alle Möglichkeiten zur Sicherung für die landwirtschaftlich und ökologisch wertvollen Flächen genutzt werden.

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Kartografische Darstellung der landwirtschaftlichen Vorrangflächen für das Gebiet Rheintal-Süd als Grundlage für weitere raumrelevante Entscheidungen. Präsentation der Idee bei Treffen der „Vision Rheintal Süd“.	Gruppe Planung & Politik, Gruppe Bürgerservice - Umwelt
Digitalen Katalog mit aussagekräftigen Kennzahlen zur Dokumentation der Entwicklung der Flächennutzung in Rankweil erstellen.	Gruppe Planung & Politik, Gruppe Bürgerservice - Umwelt



1.2 Landwirtschaftliche Nutzung innerhalb der Siedlungen

Gewidmete Betriebs- und Siedlungsgebiete werden flächensparend und zusammenhängend entwickelt. Auf nicht bebauten oder ungenutzten Grundstücken soll möglichst lange eine siedlungsangepasste landwirtschaftliche Nutzung zugelassen werden.

Ziel	Maßnahme
Optimierung der landwirtschaftlich genutzten Flächen innerhalb der Siedlungen.	Erstellung eines Flächenpools von gemeindeeigene Flächen und regelmässige Rücksprache mit interessierten Pächtern.
Zugang zu Flächen durch kooperative Landwirtschaft im Siedlungsgebiet erhalten.	Unterstützung von Gemeinschaftsinitiativen wie Landwirtschaft mit Anrainern oder Gemeinschaftsgärten.
Nutzung des Baurechts bei gemeindeeigenen Grundstücken.	Abklärung und Nutzung der Möglichkeiten durch das Baurecht.
Unbebaute Betriebsgebiete sollen solange wie möglich der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten bleiben.	Bei der Entwicklung von Betriebsgebieten, die Nutzungsinteressen der Landwirtschaft abklären. Nutzungsinteresse durch Landwirtschaft auch Betriebseigentümern vermitteln.
Aufrechterhaltung landwirtschaftlicher Nutzung auf Betriebsgebietserwartungsflächen.	Umwidmung von „Bauerwartungsfläche Betriebsgebiet“ nur bei schon projektierten Bauvorhaben.



Vorgehensweise	Zuständigkeit
Übersicht über gemeindeeigene Flächen erstellen, die innerhalb der Siedlung landwirtschaftlich genutzt werden können. Wenn für den Landwirt/die Landwirtin sinnvoll, wird der Tausch und eine Zusammenlegung von Pachtflächen angedacht.	Gruppe Finanzen & Administration, Gruppe Bürgerservice – Umwelt.
Landwirtschaftlich genutzte Flächen im Siedlungsgebiet in Kooperation und unter Mitarbeit von Anrainern (Streuobstwiesen, Gemüseanbau, ...) bewirtschaften und erhalten.	Gruppe Finanzen & Administration, Gruppe Bürgerservice – Umwelt.
Erhalt von Freiflächen.	Gruppe Planung & Politik, Gemeindevertretung.
Erhalt bzw. Entwicklung artenreicher Futterwiesen statt Roboter-Rasen. Durch fortlaufende Information an Gemeindevorstand, die Gruppe Infrastruktur und Bauwesen, den Ortsentwicklungsausschuss und den Verein „Die Schwertlilie“ soll mit gezielten Massnahmen entgegengewirkt werden.	Gruppe Planung & Politik, Gruppe Bürgerservice – Umwelt.
Sicherstellung einer landwirtschaftlichen Nutzung schon gewidmeter aber nicht bebauter Flächen durch vorausschauende Planung.	Gruppe Planung & Politik, Gruppe Bürgerservice – Umwelt.

wertvolle flächen

1.3 Erhalt der Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung außerhalb der Siedlung

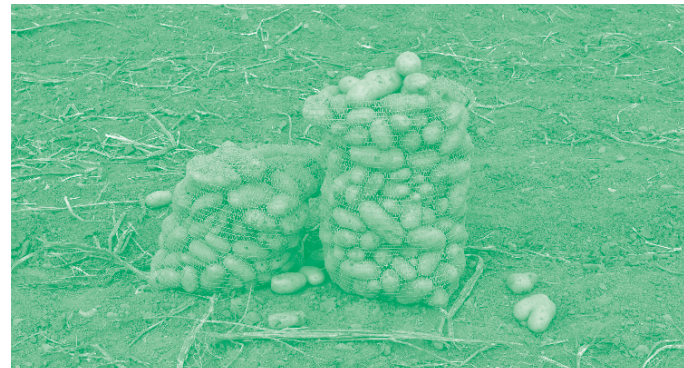
Rankweils Boden gehört zu den ertragreichsten in ganz Vorarlberg.

Diese besonders guten Ertragsbedingungen ergeben sich aus der Bodenbeschaffenheit, aus der Geländegestaltung und aus den Wasser- und Klimaverhältnissen. Im Rankweiler Weitried entstanden durch die Flussablagerungen hochwertige naturtrockene Auböden, die von Natur aus ackerfähig sind. Dieser besonderen Qualität soll Rechnung getragen werden. Daher sollen die Flächen außerhalb der Siedlungsgrenzen möglichst der Landwirtschaft vorbehalten sein, die auf räumliche wie auch ökologische Eigenheiten Rücksicht nimmt. Eine Ausweitung von Nutzungen, die eine standortangepasste landwirtschaftliche Nutzung zur Lebensmittelproduktion weiter einschränkt, soll vermieden werden.

Ziel	Maßnahme
Sicherung der landwirtschaftlichen Nutzung von Flächen für die Lebensmittelproduktion.	Vorlage eines Flächenwidmungsplans – dieser soll mit den betroffenen Landwirten abgestimmt werden. Entwicklungsoptionen für die bestehenden Landwirtschaftsbetriebe sind zu erhalten, es ist ein Bereich in unmittelbarer Hofnähe zu definieren, der von der Umwidmung ausgenommen wird.
Bewusstsein für die Problematik der Ausweitung von Flächen für Pferdesport auf Kosten von landwirtschaftlichen Nutzflächen zur Lebensmittelproduktion schaffen.	Gesprächsrunden mit verschiedenen Interessensvertretern.
Diskussion Pflanzen zur Energiegewinnung – versus Ernährungsproduktion.	Filme zum Thema Ernährungssicherheit in Zusammenarbeit mit dem Alten Kino Rankweil vorführen.

hochwertige Böden

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Umwidmung der Landwirtschaftsflächen Freifläche Landwirtschaft (FL) in Freifläche Freihaltegebiet (FF). Vorgespräch zur Abklärung der Vorgehensweise mit der Landesraumplanungsstelle.	Gruppe Planung & Politik, Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Gemeindevertretung.
Definition Zielgruppe, Reitwegkarte aktualisieren und in Umlauf bringen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt.
Differenzierte Betrachtung dieser Problematik. Klare Haltung seitens der Gemeinde und des Vereins „Die Schwertlilie“.	Gruppe Bürgerservice.



2. Ernährung und regionale Landwirtschaft

In der Wahrnehmung vieler Konsument/innen kommen Lebensmittel aus dem Regal im Supermarkt und sind das Produkt eines industriellen und komplexen Herstellungsprozesses der weit über die Landesgrenzen hinausgeht. Die landwirtschaftliche Produktion in Rankweil wird kaum noch mit der Nahrungsmittelversorgung in Zusammenhang gebracht. Grundlegendes Ziel ist es deshalb, diesen Bezug wieder herzustellen: die Landwirtschaft in Rankweil produziert wichtige Nahrungsmittel, die Jeder / Jede täglich auf dem Tisch hat.

Ziel	Maßnahme
Bewusstsein für den Mehrwert regionaler landwirtschaftlicher Produkte schaffen.	Lebensmittel, Produktion und Arbeitsalltag im Jahresverlauf aufzeigen, Zielgruppe: Rankweiler Bevölkerung.
	Veröffentlichung von Berichten der Produzenten in Rankweiler Printmedien.
	Präsentation und Vernetzung Konsument/-in und Produzent/-in im Internet.



Regionale Landwirtschaft

2.1 Information und Bewusstseinsbildung

Es soll ein realistisches Bild der Landwirtschaft in Rankweil kommuniziert und Bewusstsein für den Mehrwert regionaler landwirtschaftlicher Produktion geschaffen werden.

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Filmproduktion „Rankweiler Lebensmittel im Jahresverlauf“.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Presstexte: Geschichten von Landwirten und ihren Produkten, Gemeindeblatt, Monatszeitschrift extRankweil.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Gruppe Wirtschaft & Kommunikation in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Erstellen einer Homepage als Plattform der Vorderlandgemeinden zum Austausch von regionalen Produkten.	

Das läuft schon im Bereich Information und Bewusstseinsbildung

// Regionalmarkt Vorderland ist eine Vermarktungsdrehscheibe für hochwertige Lebensmittel aus der Region Vorderland-Feldkirch, mit Produkten, die von kleinbäuerlichen Betrieben produziert und von regionalen Nahversorgern vertrieben werden. www.vorderland.com

// Projekt „Kulinarium Rankweil“ – eine Kooperation zwischen Erlebnis Rankweil, Rankweiler Gastwirten und Landwirten sowie der Marktgemeinde Rankweil

2.2 Einbinden der Bevölkerung in die landwirtschaftliche Produktion

Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft zu sammeln.

Ziel	Maßnahme
Die Bevölkerung (Familien, Schüler/innen, Interessierte) erlebt die Lebensmittelproduktion aus erster Hand.	Pro Jahr eine Aktion in der Gemeinde veranlassen.

miteinander



Vorgehensweise	Zuständigkeit
Verschiedene Themenbereiche wie zum Beispiel Milchverarbeitung selbst gemacht: „Vom Melken bis zum Milcheis“ ins natuRankweil-Programm aufnehmen. Kochkurse anbieten und weitere Ideen sammeln.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.

Das läuft schon im Bereich Einbinden der Bevölkerung

- // Veranstaltungsreihe natuRankweil (Kartoffel setzen, Sauerkraut und Apfelmilch machen, etc.)
- // Krankenpflegeverein Fuchsagarta: Kräuterpädagogik, Kräuterkurse werden angeboten

2.3 Die regionale Landwirtschaft – Rolle für die Ernährungssicherheit und Entwicklungsperspektiven

Die regionale Landwirtschaft ist eine sichere Möglichkeit sich auch in Krisensituationen mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Diese Rolle soll dokumentiert und sichtbar gemacht werden. In diesem Zusammenhang sollen Entwicklungsperspektiven aufgezeigt werden.

Ziel	Maßnahme
Ernährungssituation und Entwicklungs-Perspektiven aufzeigen.	Diskussionsprozess mit der Rankweiler Bevölkerung zur Ernährungssituation und Entwicklungsperspektiven in Rankweil starten.
	Versorgungsgrad mit regionalen Lebensmitteln dokumentieren (Landesstatistik).

Bewusstseinsbildung

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Diskussions- und Filmabende zu den Themen Lebensmittel, Ernährung und Perspektiven im Alten Kino Rankweil.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Veröffentlichungen in gemeindeeigenen Medien.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Gruppe Wirtschaft & Kommunikation.



Das läuft schon im Bereich regionale Landwirtschaft

// Regionalmarkt Vorderland – Ausweitung der Produktpalette, Produzenten werden gesucht.

2.4 Veränderungen des Koch- und Essverhaltens

Der fehlende Bezug zur Landwirtschaft ist Ursache und Folge von modernen Essgewohnheiten: Regionale Produkte spielen oft im Koch- und Essverhalten keine Rolle mehr. Es sollen Anstöße gegeben werden, die stärker auf regionale Produkte basieren.

Ziel	Maßnahme
Einbinden von Interessensgruppen und Vermittlern (Gastronomie, Slow Food, Handel, Bäuer/innen, Schulen...).	Sammlung von Vorstellungen und Ideen für die Verwendung regionaler Produkte, verschiedene Interessensgruppen vernetzen.
Kennenlernen der Vielfalt von regionalen Produkten sowie deren Verwertung und Geschmack.	Kochkurse anbieten, Produktinformationen und Rezepte, ev. in Form eines Kochbuches mit regionalen Rezepten gestalten.
Regionale Produkte bei gemeindeeigenen Einrichtungen, Festen und Veranstaltungen verwenden.	Geschmackserlebnisse, Bewusstseinsbildung, Präsentation der Produkte für die Bevölkerung bei gemeindeeigenen Veranstaltungen anbieten.



Vorgehensweise	Zuständigkeit
Pro-Action-Café oder Ideenstammtisch: Organisation und Durchführung eines Treffens zum Austausch mit verschiedenen Interessensgruppen (auf Grundlage der Tourismusstrategie 2020 mit den Säulen Gastfreundschaft, Nachhaltigkeit und Regionalität).	Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Gruppe Wirtschaft & Kommunikation.
Weiterführung und Ausweitung „Miniköche“, Fokus auf regionale Produkte legen (Geschichten über regionale Produkte und Rezepte).	Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Gruppe Wirtschaft & Kommunikation in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Dokumentation: Wo werden wie viele regionale und saisonale Produkte verwendet? Information darüber im Gemeindeblatt.	Gruppe Bürgerservice, Gruppe Wirtschaft & Kommunikation.

Das läuft schon im Bereich Veränderungen des Essverhaltens

- // Bäckereien und landwirtschaftliche Betriebe sind bereits eingebunden, in der Marktgemeinde Rankweil findet jährlich die Veranstaltungsreihe „Rankweiler Miniköche“ statt.
- // Bei Veranstaltungen der Marktgemeinde Rankweil werden großteils regionale Produkte verwendet.

gemeinsames Interesse

3. Mehrfachnutzungen mit Vorrang für die Landwirtschaft in landwirtschaftlichen Kerngebieten

Das Weitried entwickelt sich zum Vorbild für ein verständnisvolles Miteinander zwischen Landwirtschaft, Erholung, Sport, Jagd und Naturschutz. Aufgrund des enormen Wachstums der Siedlungen und Freizeitnutzungen im Rheintal stehen der Landwirtschaft nur mehr begrenzt Flächen zur Verfügung. Daher sollen die Flächen außerhalb der Siedlungsgrenzen soweit wie möglich einer standortangepassten Landwirtschaft vorbehalten sein, die auf ökologische Eigenheiten Rücksicht nimmt. Durch die Nähe zu Siedlungen besteht ein hoher Nutzungsdruck, es gibt zunehmende Nutzungsansprüche durch Erholungssuchende, Sportler und Vereine. Die Landwirtschaft rückt dadurch auch weiter in ökologisch wertvolle Bereiche. Zwischen einzelnen Nutzergruppen entstehen Konflikte (frei laufende Hunde, Reit- und Fahrverhalten, Müllablagerung/Littering), für die ein Umgang und ein verständnisvolles Miteinander gefunden werden muss.

Ziel	Maßnahme
Aufbau von gegenseitigem Verständnis der verschiedenen Nutzergruppen.	Exkursionen zu Landwirtschaftsbetrieben in Rankweil oder „Tag der offenen Stalltür“ veranstalten.
Identifikation wichtiger Nutzergruppen im Weitried, gemeinsame Identität entwickeln.	Gemeinsame Projekte und Bewusstseinsbildung zum Lebensraum Weitried.

3.1 Gegenseitiges Verständnisses der Nutzergruppen im Weitried

Das gegenseitige Verständnis für die Raumannsprüche ist die Voraussetzung für ein gutes Miteinander. Aus Sicht der Landwirtschaft heißt dies, dass andere Nutzergruppen mehr über die landwirtschaftlichen Vorgänge und Produktionsweisen wissen sollten. Aber auch andere Nutzergruppen sollen ihre Ansprüche an den Freiraum definieren.

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Terminvereinbarung, gemeinsame Werbeaktivitäten und Gestaltung mit Teilnehmenden.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“
Exkursionen ins Weitried beispielsweise zu den Streuwiesen, verschiedene Sichtweisen berücksichtigen, gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen, Weiterentwicklung Radweg, Hofbeschilderung, etc.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Gruppe Wirtschaft und Kommunikation, Verein „Die Schwertlilie“

gegenseitiges Verständnis

4. Umwelt, Vielfalt, Tierwohl und Energie

Die Landwirtschaft trägt wesentlich zur Pflege unserer Kulturlandschaft, zum Erhalt der Artenvielfalt sowie zum Klimaschutz bei. Die Betriebe haben sich ökonomisch und ökologisch so ausgerichtet, dass sie als zukunftsfähige und eigenverantwortliche Unternehmen einen Beitrag zur Biodiversität, zur Ökologisierung, zum Klimaschutz und zum Tierwohl in der Landwirtschaft leisten. Die Bedeutung der Landwirtschaft als regionaler Lebensmittelversorger hat in den vergangenen Jahrzehnten europaweit und auch in Vorarlberg abgenommen. Der Konsument bedient sich längst auf dem globalen Markt. Damit sind ein Wettbewerb und ein Produktionsdruck entstanden, die einer gleichzeitigen Ökologisierung der Landwirtschaft entgegen wirken. Die Marktgemeinde Rankweil möchte die Kulturlandschaft ökologisch aufwerten und bäuerliche Betriebe, die eine ökologische und biologische Wirtschaftsweise anstreben unterstützen.

Ziel	Maßnahme
Verständnis für Maßnahmen, welche die Artenvielfalt unterstützen.	Wissensaustausch zur Artenvielfalt in der Kulturlandschaft in Rankweil.
Erhalt und Entwicklung der Streuwiesen.	Erhalt der Streuwiesen durch angepasste Nutzung (18,40 ha in Rankweil), Vermeidung von randlichen Gift- und Nährstoffeinträgen durch gezielte Steuerung.
Erhalt und Anlage von Saum- und Kleinbiotopen (Feldgehölze, Stauden, Saumgesellschaften, Gewässer).	Vermeidung von randlichen Gift- und Nährstoffeinträgen, Pflege mit Rücksicht auf Wildtiere, Neupflanzungen mit standortangepassten Pflanzen.
Erhalt und Erneuerung Hochstammobstwiesen.	Erhalt der Anzahl Hochstammobstwiesen.
Zusammenarbeit mit dem Bienenzuchtverein und dem Verein „Die Schwertlilie“ für gemeinsame Maßnahmen intensivieren.	Planung gemeinsamer Aktivitäten zum Schutz und zur Förderung der Bienen.
Anteil der Alternativkulturen wie Feldgemüse, Erdbeeren, Himbeeren, Kartoffeln, Kürbisse und Zierpflanzen wird in den nächsten fünf Jahren um zehn Prozent erhöht.	Beibehaltung des Projektes „alternative Kulturen“ in den Unterstützungsbeiträgen der Gemeinde. Beratungsangebote unterstützen.

4.1 Förderung der Artenvielfalt durch die Landwirtschaft

Wildtiere gehören zur Kulturlandschaft in Rankweil – vom Feldhasen bis zur Wildbiene. Streuwiesen, ungedüngte Wiesen, Feldgehölze, Solitäräume und Säume sind wertvolle Lebensräume und insbesondere die Blütenbestäuber sind für die Landwirtschaft wichtig.

Kulturlandschaft und Artenvielfalt

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Exkursion und Begehungen z.B. ins Weitried mit lokalen Experten (Jägern, Imkern, Ökologen, Landwirten...).	Gruppe Bürgerservice – Umwelt.
Beitrag zur Kulturlandschaftspflege mit interessierten Bewirtschaftern planen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Information und Unterstützung der Bewirtschafter sowie Eigentümer.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Information über ökologischen Wert der Hochstammobstwiesen, Bewusstseinsbildung, laufende Neupflanzungen sowie Unterstützung bei der Pflege der Hochstammobstwiesen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Bauhof, Gruppe Finanzen & Administration.
Definition gemeinsamer Maßnahmen zur Sicherstellung des Lebens- und Nahrungsraums für Wild- und Honigbienen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“ und dem Bienenzuchtverein.
Beitrag zur Umstellung, Dokumentation sowie regelmäßige Informationen in den lokalen Medien über Alternativkulturen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.

4.2 Sicherung der natürlichen Bodenfruchtbarkeit

Das Wissen über den Boden, seine Funktionsfähigkeit sowie Eignung für die Landwirtschaft soll aufgebaut werden. Zusammen mit den auf Landesebene erarbeiteten Grundlagen soll dieses Wissen in die Raumplanung und die Bewirtschaftung der Flächen mit einfließen. Die Marktgemeinde Rankweil setzt sich für eine bodenschonende Landwirtschaft ein und motiviert zur Teilnahme an entsprechenden ÖPUL-Maßnahmen (Österreichisches Programm einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft).

Ziel	Maßnahme
Motivation zur Einhaltung einer Fruchtfolge zur Sicherung einer natürlichen Bodenfruchtbarkeit.	Steigerung der Ackerflächen mit einer ausgleichenden Bilanz an humuszehrender und –bildender Fruchtfolge.
Erhalt und Erhöhung der Artenvielfalt im Boden.	Beitrag zur Kulturlandschaftspflege und Sicherung der natürlichen Bodenfruchtbarkeit.
Ziel ist es, die natürliche Bodenfruchtbarkeit sowie einen ausgeglichenen Wasserhaushalt im Boden zu erhalten und zu verbessern.	Weiterbildung zum Thema Boden für Landwirte und Interessierte in Zusammenarbeit mit dem ländlichen Fortbildungsinstitut (Lfi). Kurs Bodenfruchtbarkeit Rankweil anbieten: Beobachtung und Beurteilung, Humusbilanzen und Fruchtfolgen, Düngung Gründüngung.



Fruchtfolge und Düngung

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Beitrag zu einer nachhaltigen und bodenschonenden Fruchtfolge leisten.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Motivation zur Anlage und Einsaat von Ackerrandstreifen, Zwischenfrucht und Unteransaat.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Kurs, Veranstaltung und Beratungen für Landwirte und Interessierte.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.

Das läuft schon im Bereich Bodenfruchtbarkeit

// Landesausstellung zum Thema Boden: Faszination Boden. Vom Piz Buin zum Bodensee – Veranstaltungsreihe natuRankweil.

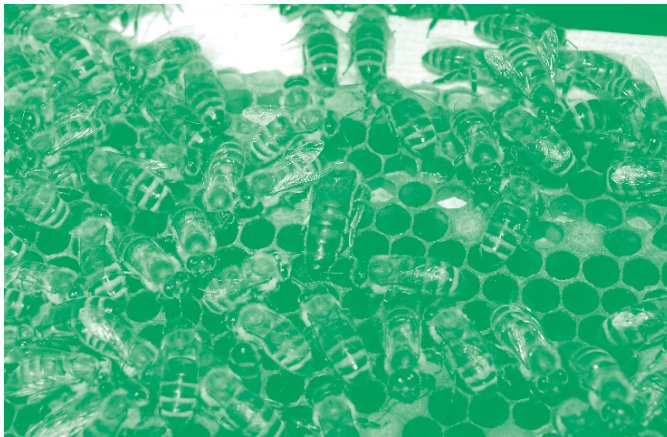
4.3 Tierschutz, Tierhaltung und Tiergesundheit

Die Landwirte in Rankweil haben in den letzten Jahren einen hohen Standard für die Tiergesundheit und Tierhaltung in der Landwirtschaft erreicht. Diesen Standard möchte die Marktgemeinde Rankweil weiterhin unterstützen und ausbauen.

tiergerecht

Ziel	Maßnahme
Rankweiler Landwirte haben einen, weit über den gesetzlichen Rahmen hinaus, hohen Standard für die Tierhaltung und Gesundheit (Pferde, Rinder, Schweine, Schafe/Ziegen, Hühner) bis hin zum Standard einer biologischen Wirtschaftsweise.	Landwirtschaftliche Nutztiere werden tiergerecht gehalten und haben über das gesetzliche Maß hinaus Auslauf und Freilandhaltung.
Beschaffung von Bienenvölkern.	Beiträge bei der Erstbeschaffung seitens der Gemeinde leisten.
Vernetzung mit der Arbeitsgruppe Tierschutz in der Ökolandstrategie zum Austausch der Erfahrungen.	Einbinden der Gemeinde in die Arbeitsgruppe „Tierschutz“ der Ökolandstrategie als Gemeinde.

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Beitrag für Maßnahmen besonderer (über das gesetzliche Maß hinaus) Tierhaltungsmaßnahmen leisten.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Aufnahme in das Agrarförderprogramm der Gemeinde.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Anfrage bei Ökolandstrategie Vorarlberg.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.



4.4 Erhöhung Akzeptanz der biologischen Wirtschaftsweise unter Produzent/innen und Konsument/innen

Biologische Landwirtschaft beinhaltet viele der genannten Ziele der Artenvielfalt, des Bodenschutzes und des Tierschutzes und ist die ökologischste Form der Nahrungsmittelproduktion. Die Gemeinde möchte Betriebe zur Umstellung bzw. Beibehaltung einer biologischen Wirtschaftsweise motivieren und setzt sich im eigenen Wirkungsbereich für den biologischen Landbau ein: Bevorzugung von Bioprodukten bei Veranstaltungen und in gemeindeeigenen Betrieben, Information in Gemeindemedien, Unterstützung gemeinsamer Aktivitäten zur Steigerung der Akzeptanz von biologischer Wirtschaftsweise unter Produzent/innen und Konsument/innen.

Ziel	Maßnahme
Steigerung der Anzahl Tiere, die in biologischer Wirtschaftsweise gehalten werden.	Information zur und Förderung der biologischen Wirtschaftsweise.
Steigerung der Flächen, die nach biologischen Standards bewirtschaftet werden.	Beitrag für biologische Wirtschaftsweise leisten.
Aufbau und Austausch zur Umstellung auf biologische Wirtschaftsweise – zehn Prozent der Rankweiler Landwirte informieren sich über die Möglichkeiten.	Gemeinsame Exkursionen, Hof-Beratungen bzw. auch gemeinsame Beratungen, Wissenstransfer und Austausch.
Steigerung der Akzeptanz von regional produzierten Bioprodukten in der Bevölkerung.	Steigerung des Anteils am Absatz regionaler Bioprodukte.

Bioprodukte



Vorgehensweise	Zuständigkeit
Aufnahme in das Agrarunterstützungsprogramm der Gemeinde.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Aufnahme in das Agrarunterstützungsprogramm der Gemeinde.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Organisation verschiedener Aktionen in Zusammenarbeit mit BioAustria. Unterstützung einer Interessensgruppe, die an einer schrittweisen Umstellung zu einer biologischen Wirtschaftsweise interessiert ist.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Bevorzugung von Rankweiler Bioprodukten bei Veranstaltungen und in gemeindeeigenen Betrieben, Information in Gemeindemedien, Motivation von Handel und Gastronomie, Unterstützung gemeinsamer Aktivitäten zur Steigerung der Akzeptanz von biologischen Wirtschaftsweisen unter Produzent/innen und Konsument/innen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt.

4.5 Senkung des Energieverbrauchs

Die Gemeinde unterstützt gemeinsame Dienstleistungen und Infrastrukturen, die der Reduktion bzw. der Energieeffizienz dienen (z.B. gesammelte Zubringerdienste für Schüler höherer Schulen, Veranstaltungen).

Ziel	Maßnahme
Gemeinsame Infrastrukturen z.B. im Bereich Mobilität	Gesammelte Zubringerdienste für Schüler/innen höherer Schulen.
Ziel ist es, den Energieeinsatz in der Landwirtschaft zu minimieren.	Information an Landwirte, Unterstützungsbeitrag, Veranstaltung zum Thema Einsparungspotential am Bauernhof.



Vorgehensweise	Zuständigkeit
	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.
Hof-Beratungen bzw. auch gemeinsame Beratungen – Wissenstransfer/Austausch. Motivation zur Teilnahme am „Energiecheck für Landwirtschaftsbetriebe“.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Schwertlilie“.

energieeffizient

5. Organisation, Finanzen, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Um das vorliegende Leitbild Schritt für Schritt umzusetzen bedarf es einer Steuerungsgruppe, die den Prozess, die Projekte und Zielerreichung im Auge behält. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus einem/einer politischen Vertreter/inn, Vertreter/-in der Landwirtschaft (Verein „Die Schwertlilie“) und einer zuständigen Person aus dem Amt zusammen. Die Steuerungsgruppe trifft sich mindestens zwei Mal im Jahr, um Projekte und Prozesse zu initiieren und die Umsetzung zu verfolgen. Die Steuerungsgruppe kann sich zur Projekt- und Beitragsgestaltung Unterstützung einholen. Sie berichtet mindestens einmal im Jahr im Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss über Fortschritte, Projekte und macht Vorschläge für weiterführende Projekte.

Eine oder mehrere Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit Teilbereichen des Leitbilds und sind für die Umsetzung von Projekten zuständig.



Das Kapitel Landwirtschaft in der Markgemeinde Rankweil konnte nur unter Mithilfe interessierte BürgerInnen entstehen. Außerordentlicher Dank für ihr Engagement gebührt:

- // allen Beteiligten am Leitbildprozess, insbesondere den TeilnehmerInnen der Workshops: Alexander Abbrederis, Arnulf Amann, Stefan Maissen, Ingrid Tiefenthaler, Gebhard Flatz, Evelyn Böhler, Dr. Peter Steidl, Frick Johann, Ing. Markus Gstach, Norbert Ganahl, Peter Koch und Jochen Furxer*
- // der Ausschussvorsitzenden GR Daniela Burgstaller, Ausschuss für Umwelt, Klima und Landwirtschaft, GR Christoph Metzler, ehem. GR Daniela Ebner*
- // der Gemeindeverwaltung, insbesondere der Gruppe Bürgerservice*
- // Katrin Löning und Martin Schweighofer – Österreichisches Ökologie-Institut als externe ProjektleiterIn*

Stand April 2015

Schrift für Schrift

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger
Marktgemeynde Rankweil, 6830 Rankweil

Erscheinungsdatum April 2015

Bildnachweis Dietmar Mathis, Claudia Rohrer,
Tanja Halbritter, Jochen Wieseneder,
Rebecca Tschol, Anna Hartz, Gemeindearchiv,
Naturschutzbund Vorarlberg

Gesamtherstellung Druckerei Turnher

Gestaltung kaleido og, büro für gestaltung